

inside direct

04/2009

21. Juli 2009

EASA-Konferenz unter dem Motto:
„Locally Approved – Globally Accepted.
A regulatory approach to harmonization and flexibility.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

so lautete das Motto einer von der EASA, European Aviation Safety Agency/ Europäische Agentur für Flugsicherheit, am 23. Juni 2009 in Köln durchgeführten Konferenz.

Mehr als 250 Fachleute und Repräsentanten aus den unterschiedlichsten Bereichen der europäischen Luftfahrtindustrie, staatlichen Aufsichtsbehörden und Institutionen, waren hierzu eingeladen. Alle konnten sich ein aktuelles Bild von der Struktur und der Arbeitsweise der EASA, ihrer rechtlichen Verankerung innerhalb des Geflechtes der EU-Bürokratie sowie ihres mittlerweile breit gefächerten Aufgabenfeldes machen.

Auch die EASA verspürt die gravierenden Auswirkungen der gegenwärtigen globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. So musste die Agentur leider feststellen, dass manche Luftfahrtunternehmen eher zögerlich handeln oder gar offenen Widerstand an den Tag legen, wenn es darum geht, ganz bestimmte, von der EASA verbindlich vorgeschriebene, jedoch durchaus kostenträchtige Sicherheitsregeln zu übernehmen und im operativen Alltagsgeschäft umzusetzen.

Nicht zuletzt darum war die Tagesordnung dieser EASA-Konferenz absichtlich mit solchen Themenbereichen besetzt, mit deren intensiven Diskussion man dazu beitragen wollte, diverse, innerhalb des Teilnehmerkreises vorhandene Informationsdefizite über Hauptaufgaben und Kompetenzen der Agentur zu beseitigen. Hierdurch sollte neues Vertrauen in die verantwortungsvolle Rolle der EASA gewonnen werden.

Detaillierte Erläuterungen zu den für die EASA gültigen juristischen Rahmenbedingungen im EU-Kontext, konkrete Beispiele zur Spezifizierung von Zertifizierungskriterien für Fluggerät, Flughäfen

Bitte weiterreichen - auch in andere Bereiche!!!!

und Luftfahrtpersonal sowie die Ausgestaltung von effektiven Sicherheitsmanagementsystemen standen ebenfalls im Focus der Veranstaltung.

Im Verlauf dieser Konferenz wurde deutlich, dass die EASA immer mehr im Mittelpunkt der Luftverkehrspolitik der Europäischen Union steht. Auch wurde kein Zweifel daran gelassen, dass an der originären Zielvorgabe, der Förderung von höchstmöglichen gemeinsamen Sicherheits- und Umweltstandards in der europäischen Zivilluftfahrt, keinerlei Abstriche oder Zugeständnisse auf Kosten der Sicherheit zugelassen wird.

Die EASA hat bereits im Jahre 2003 auf der Grundlage der EU-Verordnung 1592/2002 des Europäischen Parlamentes und des Europäischen Rates am Standort Köln ihre Arbeit aufgenommen und beschäftigt derzeit mehr als 400 Mitarbeiter aus allen EU-Mitgliedsstaaten.

Infolge des vom Europäischen Parlamentes im März 2009 verabschiedeten SES 2-Gesetzespaketes, kommen im Rahmen ihrer schrittweisen Kompetenzerweiterung, für die EASA, die Bereiche Flughäfen und – für uns von sehr großer Bedeutung – ATM Air Traffic Management, bzw. ANS Air Navigational Services, hinzu.

Dies bedeutet, dass die Agentur schon sehr bald, möglicherweise bereits im Jahre 2013, die zentrale EU-Behörde für eine EU-weite Sicherheitsregulierung aller Luftfahrtbereiche sein wird!

Dabei ist es ein vorrangiges Ziel der EASA, sicherzustellen, dass die Sicherheit des Flugverkehrsmanagements der nationalen Flugsicherungsorganisationen, verbunden mit einer hoch effizienten Luft-Boden-Interoperabilität in der Verflechtung des EASA-Systems, funktionierend organisiert wird.

Es zeichnet sich ab, dass die EASA in den nächsten Jahren zahlreiche weitere hochqualifizierte Luftfahrtexperten und Verwaltungsfachleute rekrutieren und ihre Stellung als europäisches Kompetenzzentrum für die Flugsicherheit innerhalb der Europäischen Union - und darüber hinaus - festigen und ausbauen wird.

Wir werden weiter berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Rudolf D. Fischer
Vorstandsmitglied für Internationales



Gerrit Kühne
Protokollführer
Vorstand für Presse- & Öffentlichkeitsarbeit